

OTTO DICKAU

Eine unbekannte Papsturkunde für Waldkirch

In der Kapitelsbibliothek des ehemaligen Landkapitels und heutigen Dekanates Rottweil wird ein Codex aufbewahrt, der, wie ein Eintrag auf der zweiten Buchseite ausweist, vom Konstanzer Dechanten Johannes Zeller im Jahr 1468 der »liberii« dieser Kirche geschenkt worden ist¹. Als Gegenleistung für seine Schenkung bittet der Stifter darum, daß für ihn in dieser Kirche gebetet werde. Johannes Zeller, der als Kleriker an der Konstanzer Domkirche in der Zeit von 1442–1474 nachweisbar ist², schenkte dieser Kirche das Buch in seiner Funktion als Kirchherr des Hl.-Kreuz-Münsters zu Rottweil. In einem Schreiben des Papstes Pius II. aus dem Jahr 1459, welches der Konstanzer Bischof Heinrich von Hewen für seinen Offizial und Berater erwirkt hatte, werden diesem Johannes Zeller *alle Benefizien und auf die er Expectans hat*³ bestätigt. In dieser Urkunde wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß er in Rottweil Kirchherr sei⁴.

Die inneren Holzdeckel dieses Bandes sind mit zwei Pergamentblättern beklebt und mit der ersten bzw. letzten Lage zusammengebunden worden. Jedes von ihnen ist ca. 29 cm lang und 22 cm breit. Ein Teil des hinteren Blattes ist zu einem späteren Zeitpunkt in der Mitte senkrecht durchtrennt und aus dem Buch herausgenommen worden. Der hierdurch entstandene Verlust an Blatt und Text beträgt etwa 50 Prozent. Aus dem ehemals zusammenhängenden Pergamentstück ist in der Mitte nochmals ein etwa drei Zentimeter breiter Streifen herausgeschnitten worden. Das Blatt dürfte im Originalzustand ca. 48 Zentimeter lang und 30 cm breit gewesen sein. Der linke Rand mißt heute noch fünf Zentimeter, wobei die Zirkeleinstiche, die den Zeilenabstand angeben, noch deutlich sichtbar sind.

Bei dem hier angezeigten Stück handelt es sich um die Urkunde eines Papstes Bonifatius, der den Offizial der Basler Diözese anweist, für die Einsetzung eines Klerikers namens Ladislaus zu sorgen. Eine genaue zeitliche Einordnung dieses Mandatsschreibens ist nicht mehr möglich, da sich die Datierung auf dem fehlenden Stück befand. Einige Textstellen ermöglichen es aber dennoch, diese Urkunde dem 14. Jahrhundert zuzuweisen. Der Aussteller nennt als seinen Vorgänger den Papst Johannes XXII. (1316–1334). Von diesem Terminus *post quem* ausgehend, ist es möglich, auch die Person des Ausstellers zu ermitteln. Nach Johannes XXII. gab es

1 Signatur: XXI/72. Der Vermerk lautet: *Stiftung eines Buches an diese Kirche durch Johannes Tzeller zu Costentz zu der hohen gestiftt hatt diß büch gen Rotwil zu der pfarrkilchen in die liberii gegeben, bittend got fur in AMEN.* Darunter von anderer Hand: ZELLER 1468. Der Bearbeiter der Bestände dieser Bibliothek, Herr Kurt Maier aus dem Diözesanarchiv in Rottenburg, machte mich auf diese Urkunde aufmerksam. Seiner Auskunft nach enthält das Buch Schriften des hl. Augustinus. Der Dekan von Rottweil, Herr Franz Scheffold, war so freundlich, mir die Publikation zu gestatten.

2 REGESTA EPISCOPORUM CONSTANTIENSIVM (= REC), hrsg. von KARL RIEDER, Bd. 4: 1436–1474, Innsbruck 1941.

3 REC, Bd. 4, Nr. 12241.

4 Ebd.

nur noch einen einzigen Papst mit dem Namen Bonifatius, der in Rom residierte: Bonifatius IX. (1389–1404). Daß es kein anderer Papst als der hier genannte gewesen sein kann, wird durch den Verweis auf den Gegenpapst Clemens VII. (1378–1394) unterstrichen, über den in der Urkunde ausgesagt wird: *qui se Clementem vii ausu sacrilegio nominabat*.

Somit bereitet es keine Schwierigkeiten, die Person des Klerikers Ladislaus genauer zu erfassen. Den Supplikenregistern des Papstes Bonifatius IX. ist zu entnehmen, daß ein Ladislaus de Blassenberg am 11. Januar 1397 um die Einsetzung in die vakante Pfarrstelle von St. Martin bei Waldkirch nachgesucht hat⁵. Der Name des Petenten ist nicht ganz korrekt wiedergegeben. Er müßte eigentlich heißen: Ladislaus Düpfen gen. der Blassenberger oder *de Plassemburg*, wobei aber in den Urkunden immer nur die Herkunftsbezeichnung *de Blassenberg* (= Plassenburg bei Kulmbach in Oberfranken) verwendet wird⁶. Bei der aufgefundenen Papsturkunde im Buch des Johannes Zeller dürfte es sich demnach um das Einweisungsschreiben eben auf diese Stelle in Waldkirch handeln. Der bedauerliche Zustand der Urkunde erlaubt es aber nicht, das genaue Ausstellungsdatum zu benennen. Von der Datierung sind nur der Ausstellungsort: »Rome« und die Monatsangabe: »Junii« erhalten geblieben. Es spricht aber nichts dagegen, die im Supplikenregister genannte Jahreszahl von 1397 als das Ausstellungsdatum anzunehmen. Für die Korrektheit einer solchen Annahme kann die Erwähnung einer Klosterfrau namens Anna als »abbatissae monasterii« gewertet werden. Zu diesem Zeitpunkt stand die Gräfin Anna von Sulz (gewählt im Jahr 1380) dem Benediktinerinnenkloster von St. Margarethe bei Waldkirch vor. Als Todesdatum dieser Äbtissin wird das Jahr 1397 genannt⁷. Ihre Nachfolgerin war die Pfalzgräfin von Tübingen, Anastasia von Herrenberg⁸.

Die Person des Ladislaus Düpfen gen. der Blassenberger ist eng mit der Geschichte dieses Klosters verbunden. Am 23. Dezember 1404 verkaufte Anastasia von Herrenberg dem Kirchherren von St. Martin eine Gült von 40 Maltern Haber bei Ober- und Niederwinden um 110 Gulden, die im Jahre 1413 wieder eingelöst wurde⁹. Dieser und ähnliche Verkäufe von Klostereigentum sollten dazu beitragen, den Verfall des Damenstiftes St. Margarethe aufzuhalten. Aber zu den finanziellen Engpässen kamen immer wieder klosterinterne Schwierigkeiten hinzu. Die Klosterfrauen sollen die Ordensregeln mißachtet haben, es wurden keine Gottesdienste mehr abgehalten, und die Übergriffe von stiftischen Beamten und Dienern nahmen ständig zu, so daß der gesamte Klosterbesitz nach und nach zerstreut wurde¹⁰. Dieser Verfall des Klosters wird deutlich anläßlich einer Kreuzesstiftung durch die Bäcker von Waldkirch im Jahre 1423. Neben Ladislaus Düpfen gen. der Blassenberger und dem Kirchherren von St. Waldburg, Bertold von Neuenfels, werden nur noch zwei Klosterfrauen genannt, die sich zu dieser Zeit noch im Stift befanden: die Äbtissin Margaretha von Schwarzenberg und Agatha von Usenberg. Die Äbtissin starb noch im gleichen Jahr¹¹.

Dieser Zustand sollte noch bis zum Jahr 1431 andauern. Da eine Besserung der augenblicklichen Verhältnisse nicht möglich schien, wandelte der Kardinallegat für Deutschland, Julian, auf

5 REPERTORIUM GERMANICUM (= RG), Bd. 2/1, hrsg. von GERD TELLENBACH, Berlin 1961, 802.

6 REGESTEN DER MARKGRAFEN VON BADEN UND HACHBERG, Bd. 1: Markgrafen von Baden 1050–1431/Markgrafen von Hachberg 1218–1428, hrsg. von R. FESTER, Innsbruck 1900, 555.

7 L. WERKMANN, Beiträge zur Geschichte des Frauenstiftes Waldkirch, in: FDA 3, 1868, 137.

8 DERS., 138.

9 DERS., 140. – KARL HEINRICH ROTH VON SCHRECKENSTEIN, Beiträge zur Geschichte des Stiftes und der Stadt Waldkirch, in: ZGO 36, 1882, 301, Nr. 13.

10 J. BADER, Waldkirch im Elzthale. Eine kulturhistorische Skizze, in: Badenia oder Das badische Volk 2, 1862, 598.

11 SCHRECKENSTEIN, Beiträge 437f., Nr. 8. – WERKMANN, Beiträge 140.

Anregung des Klostersvogtes Hans Werner von Schwarzenberg und anderer¹² das Kloster in ein Kollegiatstift um¹³. Dieser Vorgang wird am 1. Mai 1434 durch Kaiser Sigismund bestätigt¹⁴. Zum Propst des neuen Stiftes ernannt der Kardinallegat den Kirchherren von St. Martin, Ladislaus Düpfen gen. der Blassenberger¹⁵. Bis zum Jahre 1437 ist er in dieser Position nachzuweisen. Eine seiner letzten belegbaren Amtshandlungen scheint der Vorschlag gewesen zu sein, den Kleriker Johannes Ulmer aus Hecklingen auf die vakante Pfarrstelle in Elzach einzusetzen. Die Proklamation erfolgte am 12. März 1437, die Einsetzung selbst fand am 29. April des gleichen Jahres statt¹⁶.

Bereits am 19. Juli 1437 erscheint als zweiter Propst in Waldkirch Johannes von Krotzingen, der bereits seit dem Jahre 1431 dem Stift als Chorherr angehörte. In der Bestätigungsurkunde, ausgestellt von der Versammlung des Basler Konzils, wird er als *noviter electus* bezeichnet¹⁷. Dieser Hinweis und die Bitte um die erneute Bestätigung des Umwandlungsvorganges lassen den Schluß zu, daß der zweite Propst erst seit recht kurzer Zeit im Amt gewesen sein wird. Ladislaus Düpfen gen. der Blassenberger dürfte zwischen dem 12. März bzw. 29. April und vor dem 19. Juli 1437 aus dem Amt geschieden oder aber verstorben sein. Bei Kolb wird das Jahr 1450 als das Todesdatum des ersten Propstes genannt¹⁸. Für eine derartige Annahme fehlen aber jegliche Hinweise.

Rom (1397) im Juni

Papst Bonifatius IX. weist den Official der Basler Diözese an, für die Einsetzung des Klerikers Ladislaus Düpfen gen. der Blassenberger zu sorgen.

Orig., Pergm., beschnitten,

KAPITELSBIBLIOTHEK DES HL.-KREUZ-MÜNSTERS ZU ROTTWEIL: XXI/72¹⁹.

- 1 Bonifacius episcopus servus servorum dei. Dilecto filio _____ officiali Basiliensis *diocesis salutem et apostolicam benedictionem* _____ orgnum arbitrariunt et congruunt _____
- 2 virtutem memoria laudabiliter suffragantur, Exhibita siquidem nobis super _____ alia Basiliensis diocesis peticio co _____
- 3 Constanciensis diocesis per liberam resignacionem dilecti filii Ulrici de Valkenstain of _____ *dilecte filie Anne abbatisse monasterii sancte Margarethe apud Walkilch* _____
- 4 romanam curiam sponte factam et per eandem abbatissam cum ad abbatissam _____ cionis recensio necnon collacio et provisio _____
- 5 securata consuetudine pertineant extra dictam curiam auctoritate ordinata ad *dictam ecclesiam* sic vacantem prefato Ladislao auctoritat _____ *Ladis-*
- 6 laus eandem ecclesiam vigore collacionis et promisionis huiusmodi extitit pacifice _____ subiungebat dictus Ladislaus dubite c _____
- 7 sibus non subsistere et sicut accepimus dictam ecclesiam adhuc ut prefertur vacantem _____ am apud nos pe_de_vite ac moribus honestis _____ *com-*

12 DERS., 147f., nennt noch Heinrich Küchlin, Bürgermeister von Freiburg: *des Klosters Mann und Meyer* und Jerg von Kippenheim, ebenfalls *des Klosters Mann und Meyer*.

13 DERS., 149. – SCHRECKENSTEIN, Beiträge 304–307, Nr. 17f. – REC, Bd. 4, Nr. 9398.

14 SCHRECKENSTEIN, Beiträge 307f., Nr. 19.

15 Vgl. Anm. 13.

16 INVESTITURPROTOKOLLE DER DIÖZESE KONSTANZ AUS DEM 15. JAHRHUNDERT, hrsg. von MANFRED KREBS, in: FDA 67, 1940, 215 (Elzach, BA Waldkirch).

17 SCHRECKENSTEIN, Beiträge 308, Nr. 20.

18 DERS., 240.

19 Bei der Transkription wurden fehlende Textstellen durch Striche (_____) markiert. Die ergänzten Teile sind durch Kursivdruck gekennzeichnet.

- 8 mandatum horum nituitu favere prosequi gratioso discretione tue per apostolica scripta *mandamus* _____ nacionem eundem Ladislaum bene b _____
- 9 nis verbis et alias ad obtinendam dictam ecclesiam idoneum esse reppereris ve _____
- 10 minacionis huiusmodi computandum bene cantare addiscet super quibusdam _____ cuius fatus redditus et proventus c _____
- 11 extumacionem valorem annuim ut ipse Ladislaus asserit cuiuscumque persona seu persone
- 12 collati vel per constitutionem felicitis Johannis pape xxii predecessoris nostri _____ per liberam resignacionem cun _____
- 13 vel extra curiam predictas etiam coram notario publico et testibus sponte *factam* _____ quod eius collacio iuxta lateranensem stata _____
- 14 ecclesia dispositioni apostolice specialiter reservata existant et super ea inter alias _____ nis pro expresso in palatio apostolico vel _____
- 15 mo vacavit sedis predictae cappellani nuntius vel alias officialis aut fr _____ f _____ collector vel succollector seu apostolicus _____
- 16 rorum scriptorum aut eiusdem sedis vel alicuius ex venerabilibus fratribus *nostris* _____ aris fuerit sit damnate memorie _____
- 17 tunt antipape qui se Clementem vii ausu sacrilegio nominabat vel aliis per *provisionem* _____ de dictus Ladislaus in eadem ecclesia ni _____
- 18 alicui specialiter ius quesitum tum omnibus vitibus et pertinentiis suis d _____ *designes*. Inducens per te vel alium seu _____
- 19 nomine m _____ corporalem possessionem ecclesiam viriumque et pertinentiarum *predictarum* _____ quolibet illicito detentore ac facie _____
- 20 sibus et obventionibus universis integre responderi. Contradictores auctoritate _____ Non obstantibus tam pie memorie _____
- 21 tucionibus apostolice contrariis quibuscumque. Aut si aliquis super provisionibus _____ beneficiis ecclesiasticis in illis partibus spectantibus _____ *im-*
- 22 petrarint etiam super eas ad inhibitionem reservationem et decretum vel alias _____ prefatum Ladislaum in assecutione _____
- 23 quod ad assecutionem beneficiorum aliorum preiudicium generari. Seu si *venerabilis Ladislaus* _____ aliis communiter vel divisum ab eadem *ecclesia* _____
- 24 ius minime teneantur et ad id compelli aut quod interdicti suspendi vel ex trimen _____ beneficiis ecclesiasticis ad eorum collacionem
- 25 nem coniunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per litteras apostolicas *mandamus / mandavimus* _____ ad verbum de indulto huiusmodi meru _____
- 26 tiali cuiuscumque tenoris existat per quam presentibus non expressam vel totaliter ver _____ quomodolibet vel differa _____ er de qua *cuiuscumque* _____
- 27 tut quod dictus Ladislaus ut asserit canonicatum et prebendam Basiliensis q _____ quinta marcharum argenti puri solidis _____
- 28 etiam hocie de novo sibi per alias nostras litteras mandavimus provideri obstinet et non d _____ cum cura vel sine cura dicte ecclesie _____
- 29 litteris gratiose mandavimus provideri. Volumus autem quod primum dictum _____ curialem ecclesiam fuerit pacifice a _____
- 30 inde secuta quo ad dignitatem vel personatum seu officium *calculatum* dant sint al _____ Et insuper si dictum
- 31 exnunc perinde iratum decernimus et mane si secus super his a quoquam quantus _____ rit attempcione ac si die datum per _____
- 32 ecclesia cum interporicione decreti provideri mandavissemus. Datum Rome _____ Junii pontificatus nostri anno *octavo* _____